

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 12

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ingenieur Max Linde, genehmigte in seiner Schlussitzung die vom Ausstellungss-Sekretär Herrn Major Emil Schultheis-Hämig vorgelegte und vom Finanzkomitee geprüfte Schlussrechnung der Ausstellung, abschließend mit einem Steingewinn von Fr. 90,000. Ferner genehmigte das Centralkomitee die vom Präsidenten des Finanzkomitee, Herrn Stadtrat Schneider verfasste und vom Gewerbeverein Zürich ange nommene Übernahms-Urkunde des Gewerbe-Ausstellungsfonds für Errichtung eines permanenten Ausstellungsgebäudes.

Die große Ausstellungskommission wird sich zur Schlussitzung Freitag den 14. Juni 1895 abends 4 Uhr im Hotel Central in Zürich zur endgültigen Abnahme der Rechnung und Beschlussfassung über die Anträge des Centralkomitee versammeln.

Kantonale Gewerbeausstellung Glarus. Am 9. Juni wurde die Glarner kantonale Gewerbeausstellung eröffnet. Dieselbe ist im Schützenhaus und in der dazu gehörenden Schießhalle sehr praktisch und hübsch untergebracht und war bei der Gröfierung fertig, eine Seltenheit in unserer Zeit, die Ausstellungen gewöhnlich dann schon eröffnet, wenn noch nicht alles ausgestellt ist und sich sonst noch allerhand Ausstellungen machen lassen. Das Urteil der Fachleute, die an der Gröfierung teilnahmen, lautet dahin, die Ausstellung sei, wenn auch nicht gerade sehr groß, so doch sehr reichhaltig, gediegen, interessant und vollständig. Hptm. Freuler-Blumer eröffnete die Ausstellung mit einer gediegenen Ansprache. Um Dankes, das sich dem ersten Rundgang durch die Ausstellungsräume anschloß, sprachen die Herren Walcher-Gallati, Regierungsrat Schropp, Kantonrat Klauser aus Zürich, Oberst Gallati, Beglinger und Jakober.

Erfstellung neuer Fourageschuppen bei Bern. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für Erfstellung von drei weiteren Fourageschuppen auf dem Galgenfeld bei Bern einen Kredit von 90,000 Fr.

Die Bazenhaider Kirchturmsarbeiten schreiten rasch vorwärts und wird nun, günstige Witterung vorbehalten, der Helm in den nächsten Tagen von Zimmermeister Böhni aufgerichtet. Wenn die Arbeiten so vorwärts gehen, so kann im Herbst die Einweihung der Kirche stattfinden.

Das Schlößchen a Pro in Seedorf, (Urt) dessen Restaurierung mit Hilfe des Bundes durchgeführt wird, naht nun der Vollendung. Die äußere Ausstattung ist vollständig, nur im Innern hantieren noch die Maler, Maurer und Schreiner. Die Bilder der alten Tellskapelle haben eine passende Unterkunft gefunden. Das Ganze wird sehr hübsch — auch der Schlossgarten ist wieder hergestellt — und wenn man aus einem Fenster die herrliche Aussicht genießt, möchte man den Pfarrherrn von Seedorf, der demnächst als Schlossherr einzehen wird, fast beneiden, meint die "Goth. Post".

Drahtseilbahn Davos-Platz-Schäzalp. Den eidgen. gesetzgebenden Räten wird eine bündesrätliche Botschaft betr. Konzession einer Drahtseilbahn von Davos-Platz nach der Schäzalp vorgelegt. Es handelt sich bei diesem Projekte darum, den zahlreichen Kurgästen, deren Kur vorzugsweise auf die Wintermonate mit spätem Sonnenaufgang fällt, Gelegenheit zu bieten, ohne Anstrengung zu den sonnigen, windgeschützten und ganz dunstfreien Spazierwegen der Berghalde zwischen Davos und Schäzalp zu gelangen, wo die Sonne eine Stunde früher aufgeht und erwärmt, als im Orte selbst. Nachdem nun die Thalsohle selbst immer dichter überbaut ist, streben die Kurgäste danach, ihre Spaziergänge womöglich in freier, sonniger Lage außerhalb der Häuserkomplexe auszuführen. Die Kosten der Erfstellung der Bahn sind auf 150,000 bis 190,000 Fr. veranschlagt; die Taxe für die Hin- und Rückfahrt beträgt höchstens 1 Fr. Die Länge der Bahn ist zirka 684 Meter, die gleichmäßige Steigung 489 %, der Endpunkt der Bahn 1860

Meter über Meer. Für den festen Motor auf der untern Station ist Elektrizität, Gas oder Petroleum als Betriebskraft in Aussicht genommen.

Achtung, Blitzableitermonteure! Vorletzten Freitag war Mechaniker Huber von Langnau (Bern) samt Gehülfen beschäftigt, den Blitzableiter des Hotels auf dem Napf in Ordnung zu stellen und hatte eben begonnen, die Ableitungsdrähte mit dem in der Erde befindlichen Pflock zu verbinden, als plötzlich, berichtet das "Emmenth. Bl.", ein heftiger, mit Klirren verbundener Knall die ganze Umgebung erschütterte. Der Blitz hatte in den Arbeiter geschlagen und sowohl Hr. Huber, als einen Gehülfen weit weg geschleudert. Letzterer war weniger stark mitgenommen als ersterer und kam bald wieder zu sich. Herr Huber aber lag ziemlich lange wie leblos auf dem Bett, auf welches man ihn brachte, bis es endlich infolge fortgesetzter Belebungsversuche gelang, ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen. Es hatten sich in dörflicher Gegend zwei Wetter gekreuzt, aber man sah über dieselben hinweg und dachte an keine Gefahr, bis ganz ungeahnt der Blitschlag eintrat. — Es sollen sich bei den Betroffenen keine Nachwesen eingestellt haben.

Praktische Erfahrungen eines alten Mechanikers.

1. Erfolg der Ledersaiten durch Kautschukschläuche bei Drehbänken, Bohrmaschinen etc. Vor einigen Jahren kam ich in den Fall, meine alte Ledersaite meiner Handdrehbank durch eine neue zu ersetzen und da ich im Momente keine zur Hand hatte, verwendete ich probeweise einen kleinen Kautschukschlauch, wie man sie für Bierpreßungen verwendet, als Zugsaite und zwar mit bestem Erfolg. Obwohl ich meine Drehbank täglich gebraucht, hat diese Schlauchsaite seit 4 Jahren noch nicht im Mindesten gelitten und ist absolut unempfindlich gegen Witterungseinflüsse bei höchster Zugkraft und gleichmäßig ruhigem Gange. Das Verbinden der Endstücke geschieht durch zwei möglichst kurze Haken, die man aus einem Stück Rundisen macht, das gerade die Dicke hat, wie die Höhlung des Schlauches. Mehr als circa 1½ Centimeter darf jedoch der Haken nicht in den Schlauch gesteckt werden, sonst frißt er sich durch. Vermittelst Binddraht befestigt man diese Haken in den Schläuchen. Meinen werten Kollegen kann ich diese Einrichtung aufs Wärmste empfehlen.

2. Gewiß hat jeder Praktiker schon die unangenehme Erfahrung gemacht, daß Stahlwerkzeuge, als: Meisel, Bohrer, Durchschläge, Reibahlen etc. minderwertig werden, sobald man sie mehrerenmal im Feuer wieder nachbessern muß, d. h. der Stahl verliert an Haltbarkeit.

Diesem Ubelstand kann man mit Erfolg begegnen, wenn man das betreffende Stahlstück vor dem Härteten ein wenig erwärmt und dann in ein Stück Schusterpech oder auch Kolophonium steckt und dann abkühlen läßt und erst nachher ins Feuer zum Härteten legt. Wenn das Resultat ein gutes sein soll, so darf man zwei Regeln nicht außer Acht lassen: 1. darf das Stahlstück zuerst niemals so warm gemacht werden, daß das Pech verbrennt; es darf nur darauf schmelzen, 2. muß das so mit Pech bedeckte Stück nicht sofort in die höchste Glut gesteckt werden, sondern muß an einem Orte eingefestigt werden, wo die Hitze nur mäßig ist, bis das Pech darauf langsam verdampft, erst dann soll man es bis zur gewünschten Hitze in Rot- oder Weißglut legen. Das Abkühlen und Anlassen geschieht wie gewöhnlich. Meisel und Bohrer halten, auf diese Weise gehärtet, noch einmal so lang aus und wird also die kleine Mehrarbeit reichlich bezahlt.

J. Hartmann, Mechaniker, St. Fidei.

Fragen.

158. Welcher Anstrich schützt am besten ein Hochkamin vor Rost und woher wäre solcher zu beziehen?

159. Welche mech. Werkstätte oder welcher Kapitalist würde einem unbemittelten Mann ca. 2000 Fr. geben, behufs Verwertung von zwei wichtigen Erfindungen, um alsdann in Gemeinschaft zu je 50% arbeiten zu können? Grokartige Rendite ist voraussichtlich, da die beiden Erfindungen Mössenartikel sind. Gesl. Offerten unter G. W. E. 2000 postlagernd Samstage in b. Richtersweil, wo auch persönliche Auskunft erteilt werden kann.

160. Woher kommt das brummende Geräusch in Druckwasserleitungen bei Hahnenbrunnen beim Deffnen der Hähne und wie ist denselben abzuhelfen?

161. Welche Mischmaschine eignet sich am besten zum Mischen und Durcharbeiten von reinem Betonmaterial, wie solches für gestampfte Cementröhren verwendet wird und wer liefert solche?

162. Welche schweiz. Fabrik liefert runde Kartonschachteln?

163. Wie viel Minutenliter, welche Röhren bei 1100 Meter Länge und welche Betriebsmaschine sind zweckmäßig, um bei 55 m Gefäß mindestens 4 Pferdekraft zu erzielen? Wie wäre das Verhältnis bei 800 m Länge und 25 m Gefäß, um 4 Pferdekraft zu erhalten?

164. Wer kauft, besaßt oder beteiligt sich an der Ausbeutung von Neuheiten der feinen Metall- und Holzwarenbranch (Massenartikel von wirklichem Bedürfnis)?

165. Wer würde die Lieferung von nach Zeichnungen anzufertigenden Bestandteilen aus indischem Rohr für einen Spezialartikel übernehmen?

166. Wer liefert Streifen aus schönem Apfel- und Birnbaumholz, 20 mm dick, 65 mm breit, in verschiedenen Längen von $\frac{1}{2}$ m an?

167. Wo bezieht man am billigsten einen praktischen Vernicklungssapparat mit Batterie oder Dynamomaschine, sowie eine Schleif- und Poliermaschine? Oder wer hat solche ältere noch gut erhaltene Maschinen zu verkaufen?

168. Welches sind die besten Bezugssquellen von rohen und gebleichten Baumwollgarnen aller Nummern, ferner von Wolle und Kammgarn, Flachs und Hanf?

169. Welches sind die empfehlenswertesten Firmen für Lieferung von mech. Webstühlen bewährtester Systeme, nebst allen nötigen Weberei-Utensilien? Illustrierte Kataloge beliebe man unter Chiffre 169 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

170. Wo und zu welchem Preise bezieht man guten, festen Karton, eventuell zum Einrahmen von Porträts geeignet?

171. Ist in der Schweiz auch ein großes Geschäft zur Lieferung von Seegras, Matratzenfedern, Drilch etc.

172. Wer erstellt praktische und solide Badeinrichtungen und Waschstelle?

173. Wer liefert Fräsmaschinen zum Fräsen von Stirn- und Regelrädern, sowie Maschinen zur Fabrication von Maschinenschrauben mit gefrästem Kopf und Mutter?

174. Wer hat einen circa 1800 Liter haltenden Kochkessel für direktes Feuer und für einen Druck von mindestens 2 Atm. zu verkaufen?

175. Wer wäre Käufer eines öpferdigen Deuzer Benzinemotors, ausgezeichnete Maschine, so gut wie neu?

Antworten.

Auf Frage 136. Kehlstäbe in jeder Größe und Fäcon liefert zu billigen Preisen die Kehlstäbefabrik M. Sager, Luzern.

Auf Frage 136. Wir wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. R. Ginzburger u. Sohn in Romanshorn.

Auf Frage 137. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Jean Ruppeli, Brugg.

Auf Frage 137. Der Fragesteller wird ersucht, sich wegen einer Offerte an die Lack- und Farbensfabrik in Chur zu wenden, die seinen Wünschen in jeder Hinsicht bestens entsprechen kann.

Auf Frage 140. Mit 10 m Gefälle und 3 Sekundenliter läßt sich eine Viertelpferdekraft erzielen; es braucht aber nicht eine Höhne weite von 50 cm, sondern 75-90 mm genügen. K.

Auf Frage 149. 15 Sekundenliter und 30 m Gefälle geben eine effektive Kraft von 4 Pferden netto. Dazu passen Blechröhren von 20 cm Weite à Fr. 7.50 per laufenden Meter und eine Turbine für ca. Fr. 600; beides liefert W. Kieser in Thalwil. Ein Cylindermotor kostet das 3-4fache.

Auf Frage 150. Fragesteller wolle sich für den Bezug amerikanischer Holzbohrmaschinen für Zimmerleute an Wive. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich wenden.

Auf Frage 153. Fahrstühle und Aufzüge liefern als Spezialität Binkert u. Sohn, Basel.

Auf Frage 153. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. W. A. Mäcker, Zürich III, Uferstr. 56.

Auf Frage 154. Wenden Sie sich an W. A. Mäcker, techn. Bureau, Zürich III, Uferstr. 56.

Submissions-Anzeiger.

Lieferung des nötigen Mobiliars und der Wäsche etc. für das neue Krankenhaus in Uznach. Es sind zu vergeben: An Möbeln: Eiserne Bettstellen (nach vorhandenen Mustern), Kommoden, Krankentische, Krankenstühle. An Wäsche und Bett-

zeug (nach Mustern): Leintücher, Kissenanzüge, Hand- und Waschtücher, Männer- und Frauenhemden, Jacken, Nachtröcke, Tischtücher, Schürzen, Kissen, weiße Wolldecken etc. Für Wäsche und Bettzeug werden Gegenmuster verlangt. Lieferungs-Offerten mit genauen Preisangaben sind bis zum 26. Juni 1 J. an die Verwaltung des Krankenhauses Uznach einzureichen.

Beton gewölbe. Die Gemeinde Adliswil ist im Falle, den sogenannten Bispelbach in einer Länge von 123 Meter mittels einem Betongewölbe einzudecken. Die bezügl. Pläne und Bauvorschriften liegen auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht offen. Eingaben für Übernahme dieser Baute sind bis spätestens den 25. Juni verschlossen mit der Überschrift „Bispelbachbaute“ an Hrn. Präsident Frick einzureichen.

Die vereinigten Bau-Kommissionen der Gemeinden Lichtensteig und Wattwil eröffnen freie Konkurrenz für die Rekonstruktion des linksseitigen Widerlagers der Bahnhofsbrücke bei Lichtensteig: Mauerwerke, Rollenlager, Gerüstarbeiten und Brückenheben. Pläne und Bauvorschriften können bei Hrn. Gemeinderat Schmid z. „Kreuz“ in Lichtensteig eingesehen werden. Die Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Brückenbau bei Lichtensteig“ bis spätestens den 18. Juni beim Gemeindamt Lichtensteig einzugeben.

Straßenbaute Kirschberg (Zürich). Korrektion der alten Landstrasse vom Mönchhof bis auf Brunnen. Pläne, Bauvorschriften, Auktionsbedingungen etc. können in der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden. Die Übernahmsofferten sind bis spätestens den 18. Juni verschlossen und mit der Aufschrift „Straßenkorrektion Kirschberg“ dem Gemeindrat Kirschberg einzureichen.

Wasser- und Elektrizitätswerk Hallau. Die Erdarbeiten für den neu zu erstellenden 950 Meter langen Zuleitungskanal in Wunderklingen an der Wutach. Die Gesamtbewegung beträgt ca. 5000 m³. Pläne und Bauvorschriften können auf den Büros des Wasser- und Elektrizitätswerkes in Hallau eingesehen werden. Die Eingaben sollen verschlossen mit der Aufschrift „Kanalbau Wunderklingen“ versiegelt bis zum 15. Juni an die Kommission des Wasser- und Elektrizitätswerkes Hallau eingereicht werden.

Die Verwaltungsabteilung des Bauwesens Zürich eröffnet freie Konkurrenz über die Lieferung von 62 Stück gußeisernen Rahmen samt Deckel über die Gewölbe der neuen Filter im Industriequartier. Pläne und Bedingungen können beim Ingenieur der Wasserförderung eingesehen werden und wird dadurch auch jede gewünschte Auskunft erteilt. Eingaben sind bis 15. Juni an den Vorstand des Bauwesens der Stadt Zürich verschlossen einzureichen.

Ziegel-Lieferung für das Schulhaus Schönenboden bei Wildhaus; ca. 8500 Stück Nasenziegel (Biberchwänze). Für die Haltbarkeit und Frostbeständigkeit ist 10 Jahre Garantie unter Kautionsstellung zu leisten. Lieferungsangebote franko Bauplatz sind mit 2 Musterziegeln bis 6. Juli dem Kantonsbaumeister, G. Rieder, Architekt, St. Gallen, einzusenden, welcher auch eventuell weitere Auskunft erteilt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion und des Verlegers und unter Verantwortlichkeit der Einsender.)

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Tit. Red. des „Schweizer Baublatt“ und der „Jll. schweiz. Handwerkertg.“!

Sie würden sich um den Handwerker-Mittelstand ein großes Verdienst erwerben, wenn Sie den im „Tagesanzeiger“ (Nr. 129, 5./6. 95) erschienenen Artikel über den Krebschaden der verlämmderischen Auskunfts- und Informationsbureau — mit ein wenig Pfeffer, Paprika und Salz gebräutigt — auch in Ihre beiden Blätter aufzunehmen würden. Sie würden sich damit ein großes Verdienst erwerben und Ihre beiden Blätter nur gewinnen!

(T. M. R.)

Wir kommen dem Wunsche des Abdrucks des genannten Artikels gerne nach.

Die Red.

„Die Auskunftsburca, ein Krebschaden unseres Geschäftsbetriebs“.

Dem deutschen Reichstage ist folgende sehr interessante Petition zugegangen:

„Der hohe Reichstag wolle beschließen, daß jegliche Auskunftsweise in der Art einer Reform zu unterwerfen, daß von Gesetzes wegen die bisherige Bedingung der Diskretion im Auskunftsweisen befreitigt werde, sodaß die Auskunftsburca fortan verpflichtet sein sollen, jedem Interessenten auf Verlangen diejenige Auskunft, welche sie über ihn ertheilen, zur Kontrolle vorzulegen, damit der Beurteilte einerseits falschen Gerüchten entgegentrete und er anderseits die für ihn günstigen Momente durch Aufgabe von Referenzen unter Beweis stellen kann. Nur auf diese Weise kann fernherhin die Erteilung der für jeden Geschäftsmann so unheilvollen falschen Auskünfte verhindert werden, so daß der Geschäftsverkehr und das Handwerk wieder gehoben und die Anzahl der Konkurse auf das Mindeste beschränkt werden.“ —